Zärtliche Lakonie und ein Schuss Anarchie

Auftakt in klag-Saison: Die Umtriebe der Band Zärtlichkeiten mit Freunden provozieren Lachtränen und Staunen

Von Margrit Haller-Reif

Forbach – Der erste, nicht nur optische Eindruck ist niederschmetternd. Zwei Burschen mit schlecht sitzenden Perücken im Outfit aus Tante Rosas Mottenkugelfundus bringen sich mit Schlagzeug- und Gitarrenradau als Vorband in Stellung. Doch zwei Stunden köstliche Unterhaltung straften etwaige Vorbehalte gründlich Lügen.

Beim grandiosen Kulturrausch-Auftakt in der voll besetzten klag-Bühne provozierten die Umtriebe der Band Zärtlichkeiten mit Freunden Lachtränen und Staunen am laufenden Meter. Understatement ist hier Programm und zärtliche Lakonie mit einem Schuss Anarchie eine Art Alleinstellungsmerkmal.

Die Aufklärung folgte auf dem Fuß: Die bekannte Band Zärtlichkeiten mit Freunden entpuppte sich als Fusion zweier Musikkabarettisten in Kostümierungslaune mit Drang zu abgedrehten Frauennamen. Doch damit nicht genug. Cordula Zwischenfisch (Schlagzeug) alias Christoph Walther und Ines Fleiwa (Gitarre) alias Stefan Schramm lassen sich auch sonst in keine gängige Genreschublade packen. Eigens zum Welt-Donnerstag angereist, wollen ihre Lieder in schrillem Moll zum Nachdenken anregen. Verquere Anekdoten aus der sächsischen Provinz nebst Gaggenauer Lokalkolorit sollen dem Publikum von den „verkrusteten Gleisen des Alltags" herunter und zur Entspannung verhelfen. Die Quasselstrippe ist der Cordula: „Das war unser erstes Lied, das war sehr gut. Um keine Zeit zu verlieren, spielen wir gleich das dritte."

Ein Spruch jagt den nächsten, Brachialpoesie macht sich breit, der Cordula ist kaum zu bremsen. Wenn er nicht mit nassem Zeigefinger seine „Knüddel" (reichlich vorhandene Schlagzeugstöcke) sortiert, läuft er Gefahr, sich im bedrohlich kreisenden „Orbital-Mikrofon" zu verheddern. Übergangslos kommt er von der schwäbischen Maultaschenteighülle auf Stuttgart 21 zu sprechen: „Sie bau'n den Bahnhof unter die Erde, damit der liebe Gott die Sünde nicht sieht." Der Ines kauert auf einem Kinderstuhl vor dem Notenständer und hält sich an seiner Gitarre fest. Seine unwiderstehliche Mimik spricht Bände, erst recht bei Cordulas Publikumsanmache. Wenn Cordula jedoch höchst souverän rückwärtiges Schlagzeugspielen mit Gummigesichtsmaske vorführt, demonstriert Ines unverhohlen-verstörte Bewunderung. Beide beherrschen die hohe Kunst des fingierten Dilettantismus meisterlich, jeder von ihnen verkörpert seine Rolle perfekt. Das trifft auch auf den Programmtitel zu: Die Inhalte, will man sie überhaupt als solche benennen, treffen lachschwanger „Mitten ins Herts".

Das Publikum ist der Achterbahnfahrt zwischen Kalauer und Dada, Situationskomik und Wortwitz, Nonsens und Slapstick hilflos ausgesetzt. Im Dschungel aus absurden Gags und irren Einfällen pendeln sich Lachattacken und kindliches Staunen nur mühsam ein. Hinreißend schräg und gekonnt schleppend loten diese beiden Kabarett-Clowns jede Peinlichkeit aus, walzen sie jede Geschmacklosigkeit platt.

Vordergründig tobt sich das Duo gleichermaßen lustvoll und hemmungslos auf der Spielwiese seiner Eigenkreation Musik-Kasperett aus. Gitarre und Schlagzeug sind ihre Lieblingsspielzeuge, Hit-Fragmente in bislang ungehörter Crossover-Manier die Transportvehikel. Musik und Instrumente bilden den Motor, die Ideen-Wundertüte den Nährboden für ein ausgefuchstes Spiel mit der Publikumserwartung. Dieser gehorcht auch das Drei-Song-Repertoire als Running Gag. Ein paar Songs mehr dürften es trotzdem sein – die Jungs könnten es sich locker erlauben.

Auch wenn sie sich noch so unbedarft geben: Nicht wenige Gags sind hintergründig, gänzlich unerwartete Einlagen oder wortverspielte Statements entsprechen Politkabarett in homöopathischen Dosen. Ihre abstrusen Provinzpossen handeln vom Scheitern, das sie gleichzeitig mit ihren multiplen Talenten ad absurdum führen. Selbst als Marketing-Experte in eigener Sache ist die bekannte Band Zärtlichkeiten mit Freunden eine Wucht. Eine Menge Freunde haben der Ines und der Cordula an diesem Abend dazugewonnen.